

Bericht zur 6. MINI-WM

Staßfurt (hla). Nach den Hitzetagen im Vorfeld der 6. MINI-WM spielte am Spieltag der „Wettergott“ hervorragend mit. So war am Spieltag, im 20. Gründungsjahr, ein optimales Turnierwetter. Schon die Eröffnung bot ein farbenprächtiges Bild, weil sich fast alle der 16 Mannschaften mit Trikots, ländertypischer Kleidung und Nationalfahnen der zu vertretenden Länder schmückten. Dazu passten auch ca. 400 Besucher, meist Eltern und Fans der Mannschaften, sowie die vom SV 09 Staßfurt sehr gut organisierte Versorgung und die Rahmenbedingungen. Nach den Eröffnungssprachen von KfV-Präsident Frank Krella und Landesjungendobmann Thomas Schulze begann pünktlich der Spielbetrieb auf vier Kleinfeldsportplätzen im Staßfurter Stadion der Einheit.

Und schon recht früh gab es Ergebnisüberraschungen. So verlor der spätere Mini-Weltmeister, Union Schönebeck, sein Auftaktspiel gegen den WM-Gastgeber Russland (SG Eggersdorf/Glöthe) mit 1:0. Er hatte somit in den Vorrundenspielen doch ziemliche Mühe. War aber als es darauf ankam, in den K.o.-Spielen, voll auf der Höhe. Ähnliches trifft für den SV 09 Staßfurt zu, denn von der Vorrundenniederlage gegen Einheit Bernburg II. und der Niederlage im Entscheidungsschießen des Viertelfinales gegen Eggersdorf/Glöthe, erholte sich das Team nur mühsam. So reichte es am Ende nur für Platz sieben. Erschreckend schwach war auch die Vorstellung von Schwarz-Gelb Bernburg, die Mannschaft spielt derzeit noch um den Kreismeistertitel, in der Meisterrunde. Mit nur einem Sieg kam das Team auf Platz 14 ein. Umgekehrt gab es aber auch positive Dinge. So ging die TSG Calbe (Südkorea) ungeschlagen durch die Vorrunde und verpasste nur durch das schlechtere Torverhältnis den Gruppensieg. Er ging an den späteren Vizeweltmeister SC Seeland (Dänemark). Zu diesen positiven Teams zählt sicherlich auch Nigeria (MTV Welsleben), die mit ihren sechsten Endplatz wohl mehr als gut leben konnten.

Von den 24 Spielen der K.o.-Runden standen in fünf Spielen die Sieger erst nach Entscheidungsschießen fest. Die größte Spannung gab es dabei im Spiel um Platz fünf, als Welsleben nach je drei Schützen schon wie der sichere Sieger aussah, dann aber Nerven zeigten und nach je sieben Schützen hatte Einheit Bernburg II (Argentinien) mit 4:3 das bessere Ende für sich, nachdem in der regulären Spielzeit keine Tore gefallen waren. In einigen der Platzierungsspiele gab es dann doch recht klare Endstände, hier schienen doch zahlreiche Spieler mit den Kräften am Ende. Vor allem die Führungsspieler und von denen hatten viele Teams nur ein bis zwei Stück. Auf sie verteilte sich oft die Last jeder Begegnung. Hier sollte doch wieder zur ursprünglichen Spielzeit von 2x8 Minuten in der Vorrunde und 2x10 Minuten in der Endrunde zurückgegangen werden. Die am Wochenende erbrachte Spielzeit von 2x10 Minuten für alle Spiele, wurde auf Wunsch der Vereine/Trainer gemacht.

Eine klare Angelegenheit war dann das kleine Finale, welches Polen (Lok Aschersleben) gegen Landesnachbarn Russland (Eggersdorf/Glöthe) mit 5:0 gewann. Dem SG-Team steckte wohl noch die unglückliche Halbfinalniederlage gegen Dänemark (Seeland) mit 5:4 im Entscheidungsschießen in Kopf und Körper. Mit 3:0 gewann Union Schönebeck sein Halbfinalspiel klar gegen das Lok-Team.

Somit stand dem feierlichen Auftakt des Endspieles nichts mehr im Wege. Gemeinsam mit Schiedsrichter Eric Steppan (Pretzien) standen die Mannschaften aus Deutschland (Union Schönebeck) und Dänemark (SC Seeland) bereit. Zunächst wurden die Hymnen beider Länder abgespielt und dann ging es auf zum Match. Die körperlichen Vorteile des Union-Teams konnte der Gegner in Hälfte eins noch durch viel Laufbereitschaft und kämpferischen Einsatz wettmachen. So hatten beide Teams auch ihre Führungschancen. In Hälfte zwei hatte dann Deutschland (Schönebeck) sofort nach Wiederanstoß mehr Spiel- und Feldanteile und kam durch Paul Müller auch zum Torerfolg (13.). Zwar wehrte sich der SCS nochmals, doch das gegnerische Tor geriet nicht ernsthaft in Gefahr. Das Union-Team hatte gar bessere Chancen zur Erhöhung. So blieb aber die Spannung bis zum Schlusspfiff erhalten. Imposant war das Zuschauerbild auch im Finalspiel, das von allen am Turnier beteiligten Spielern umsäumt war.

Erfreulich war auch das Auftreten und die Leistung der sechs eingesetzten Schiedsrichter, denn an ihren Leistungen gab es kaum Kritik. Da hatte der Veranstalter schon düsterere Zeiten in den vergangenen zwanzig Jahren erlebt. Bei der Siegerehrung gingen keine Mannschaft und kein Spieler leer aus. Bälle und Medaillen gab es für alle. Die vier besten Teams nahmen auch noch Pokale und der neue Mini-Weltmeister gar noch Siegertrikots mit. Außerdem wurde ein Allstar-Team, auserkoren aus den besten Spielern der Mini-WM, ausgezeichnet. Für die „Beste Länderdarstellung“ wurden die Fans und Mannschaften Deutschland (Union Schönebeck), Japan (SG Bebitz/Könnern u. Ägypten (Einheit I.) in dieser Reihenfolge geehrt.

Somit sollte der 7. Auflage 2022 nichts im Wege stehen, wenn Vereine und Spieler dies wollen.